SAL. OPPENHEIM

FFPB Fokus

ANLAGEFONDS LUXEMBURGISCHEN RECHTS
JAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2017

FONDSVERWALTUNG:
OPPENHEIM ASSET MANAGEMENT SERVICES S.À R.L.

FFPB Fokus

JAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2017

Fondsreport	3
Das Wichtigste in Kürze, Auf einen Blick, Ertrags- u. Aufwandsrechnung, Entwicklung des Nettofondsvermögens, Zusammensetzung des Wertpapierbestandes u.a.	6
Vermögensaufstellung	8
Verwaltungsvergütungssätze für die während des Geschäftsjahres in dem Wertpapiervermögen enthaltenen Investmentfondsanteile	9
Angaben zur Mitarbeitervergütung	10
Erläuterungen zum Jahresbericht	12
Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé	14
Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger	16
Ihre Partner	17

Der Vertrieb von Anteilen des Fonds ist in der Bundesrepublik Deutschland gemäß Paragraph 310 KAGB der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Frankfurt, angezeigt worden.

Der vorliegende Jahresbericht ist kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf von Anteilen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung des Fonds können daraus nicht abgeleitet werden. Der Erwerb von Anteilen erfolgt auf der Grundlage des aktuell gültigen Verkaufsprospektes und Verwaltungsreglements, ergänzt durch den jeweils letzten geprüften Jahresbericht. Wenn der Stichtag des Jahresberichtes mehr als acht Monate zurückliegt, ist Anteilerwerbern zusätzlich ein Halbjahresbericht auszuhändigen.

Verkaufsprospekte sind bei der Verwaltungsgesellschaft, der Verwahrstelle sowie den in diesem Bericht genannten Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos erhältlich.

Eine Aufstellung der Wertpapierbestandsveränderungen im Geschäftsjahr steht am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie den Zahl- und Vertriebsstellen kostenlos zur Verfügung.

Fondsreport

Rückblick

Die Zwischenbilanz für 2017 fällt zufriedenstellend aus. Die politischen Risiken, die noch am Jahresanfang den Ausblick verdunkelten, haben sich größtenteils verflüchtigt. Die gefürchteten Populisten haben weder in Holland noch in Frankreich eine Mehrheit erzielt. In Frankreich gewann Macron die Präsidentschaftswahl deutlich und hat auch im Parlament jetzt eine große Mehrheit. Damit wuchs die Hoffnung, dass er die dringend nötigen Reformen umsetzen kann. Auch der Brexit verlor etwas von seinem Schrecken. Der ursprünglich befürchtete harte Ausstieg ist weniger wahrscheinlich geworden. Die politische Entspannung in Europa lässt die teils unberechenbaren Störfeuer aus den USA nicht mehr so bedrohlich erscheinen. Zudem zeigte sich die Europäische Union (EU) zuletzt geschlossener als noch zu Jahresbeginn.

Der konjunkturelle Ausblick für die Weltwirtschaft hellte sich zunehmend auf. Auch wenn eigentlich Donald Trump während seines Wahlkampfes einen Wirtschaftsschub versprochen hatte, zeigen ihm nun die Europäer wo es lang geht. Eher schlechtere Zahlen aus den USA wurden durch teils deutlich bessere Daten aus Europa und den Schwellenländern mehr als kompensiert. Die Weltkonjunktur ist in einen lange nicht mehr gesehenen synchronen moderaten Aufschwung eingetreten.

Die Achterbahnfahrt des ersten Halbjahres 2016 blieb den Anlegern in diesem Jahr bisher erspart. Amerikanische Aktien setzten ihren Höhenflug fort und eilten von Rekord zu Rekord. Die Indizes gewannen bis Ende Juni rund 8 %. Für Euro-Anleger blieb davon aber aufgrund des schwachen US-Dollars nahezu nichts übrig. Dadurch konnten sich europäische Aktien erstmals seit langer Zeit besser entwickeln als amerikanische Werte. Die Anleger begannen, ihre Gelder nach Europa umzuschichten, nachdem sie sich 2016 noch von dieser Region abgewendet hatten. Der deutsche Leitindex DAX legte in den ersten sechs Monaten knapp 9 % zu und knackte damit das Rekordhoch aus dem Jahr 2016. Die anderen europäischen Aktien zeigten im Schnitt eine ähnlich gute Entwicklung. Die Dollarschwäche und die robuste Konjunktur beflügelten die Aktienmärkte der Schwellenländer. Der Index der Schwellenländer stieg in Euro gerechnet um knapp 10 %. Allerdings gab es hier mit Russland und Brasilien auch Verlierer. Insgesamt gesehen stieg der weltweite Aktienindex MSCI in Euro gerechnet um ca. 2,5 %.

Staatsanleihen der großen Industrienationen litten unter der Befürchtung, dass der Ausstieg aus der sehr expansiven Geldpolitik nicht mehr allzu weit entfernt sein könnte. Mit deutschen Staatsanleihen verlor man ca. 1 %. Amerikanische Hochzinsanleihen erzielten in Dollar gerechnet zwar noch ein Plus von ca. 6 %, was aber deutlich hinter den Gewinnen des Vorjahres zurückblieb. In Euro gerechnet bedeutete dies sogar einen Verlust von über 1 %. Europäische hochverzinsliche Unternehmensanleihen gewannen immerhin knapp 4 %. Im Rentensegment entwickelten sich Anleihen aus Schwellenländern in lokaler Währung mit einem Plus von ca. 7 % (in Euro gerechnet) am besten.

Rohöl der Marke Brent fiel in den ersten sechs Monaten unter stärkeren Schwankungen von 56 US-Dollar je Barrel auf 48 US-Dollar. Doch auch aus den verhaltenen Ölpreisen lässt sich keine Schwäche der Weltwirtschaft ablesen. In diesem Fall haben wir es mit einem Überangebot und nicht mit einem Nachfrageproblem zu tun. Die OPEC diskutiert (nicht zum ersten Mal) über eine Drosselung der Fördermenge, allerdings belasten Meldungen über einen Anstieg der Rohöl-Fördermenge in den USA die Preise stark.

Industriemetalle entwickelten sich uneinheitlich. Investoren von breiteren Rohstofffonds erlitten in Euro gerechnet in der Regel Verluste.

Mit Gold konnte man im ersten Halbjahr 2017 nichts verdienen. In Euro stagnierte das Edelmetall bei knapp unter 1.100 Euro je Feinunze.

Die widersprüchlichen Signale des neuen US-Präsidenten Trump und die schwächer als erwartet laufende Konjunktur schwächten den US-Dollar. Daran konnten auch die zwei Zinserhöhungen der Federal Reserve (Fed) nichts ändern. Per Saldo verlor der US-Dollar knapp 8 % gegenüber dem Euro. Der japanische Yen schwächte sich um ca. 4 % ab.

FFPB Fokus

Der Fonds FFPB Fokus hat im Geschäftsjahr (01.07.2016 - 30.06.2017) eine Wertsteigerung von 16,77 %* erzielt. Unser hoher Anteil an Technologiefonds hat sich sowohl im letzten Jahr, als auch im laufenden Jahr positiv auf die Wertentwicklung ausgewirkt. Daher wurde die hohe Gewichtung im Bereich Technologie beibehalten. Durch Umschichtungen in dem Sektor haben wir eine Position im AXA World Funds SICAV Framlington Robotech aufgebaut. Das Management von AXA investiert in Automatisierungstechnik im Industrie, Verkehrs- und Gesundheitsbereich. Sie investiert auch in deren Grundlagen Software, Halbleiter und das Internet der Dinge. Das Festhalten an unseren Wasserfonds sorgte in 2016 für einen zweistelligen Ergebnisbeitrag. Zu Jahresbeginn haben wir den Gewinn in unserer Anlage KBC Eco Fund SICAV - Water eingefahren.

Im festen Glauben an eine größere, mehr als nötige Investition im Bereich Infrastruktur in den USA haben wir eine Position im First State Investments ICVC Global Listed Infrastructure Fund aufgebaut. Der Fonds investiert größtenteils in Infrastruktur in Amerika, ist aber auch in Europa und Asien aktiv. Weiterhin haben wir den NN (L) SICAV Prestige & Luxe gekauft, um unser Investment in Europa auszubauen.

Die Verluste, die auf die Performance des FFPB Fokus drücken, kommen aus zwei Bereichen. Der vermehrte Einsatz von rohstoffnahen Investmentfonds trug im Jahresverlauf 2016 zu einer positiven Wertentwicklung bei. Dieses Jahr trifft uns der anhaltend niedrige Rohölpreis in zwei Positionen – dem DBX MSCI World Energy und dem JPMorgan Funds SICAV - Global Natural Resources Fund. Unser Engagement im erst genannten ETF haben wir bereits reduziert. Der schwache US-Dollar drückt unsere Performance in mehreren Anlagen.

Da wir mittelfristig von weiterhin niedrigen Ölpreisen ausgehen, werden wir bei günstigen Gelegenheiten unser Engagement weiter zurückfahren.

Ausblick

Die US-Wirtschaft hat nach vorübergehend schwächeren Daten wieder einen Gang höhergeschaltet. Neben dem stabilen Konsum hat sich auch die Lage in der Industrie entspannt. Die Prognosen für das BIP-Wachstum 2017 liegen aktuell bei über 2 %.

Auch die Zeichen für eine weitere Verbesserung der Wirtschaft in der Eurozone stehen gut. Das Verbrauchervertrauen ist so stark wie seit über 15 Jahren nicht mehr und das verarbeitende Gewerbe entwickelt sich ebenfalls positiv. Die Arbeitslosigkeit sinkt kontinuierlich. Die Schwellenländer haben die Rezession der Jahre 2014 und 2015 hinter sich gelassen. Obwohl China etwas langsamer wachsen dürfte, was von der chinesischen Regierung durchaus erwünscht ist, ist eine harte Landung nicht zu erwarten. Viele andere Schwellenländer profitieren von dem schwächeren Dollar und einem wieder anziehenden Welthandel. Nach wie vor wird in diesen Regionen das höchste Wachstum erwartet, auch wenn die Risiken nicht unterschätzt werden sollten. Stark steigende Zinsen in den USA in Verbindung mit einem festen Dollar und eventuell stärker aufkommenden protektionistischen Tendenzen in der Welt könnten für ein erhebliches Störfeuer sorgen.

Erstmals seit mehreren Jahren scheint sich der Konjunkturaufschwung demnach wieder über alle Regionen der Welt zu erstrecken. Eine robuste Weltwirtschaft, nur leicht steigende Inflationsraten, konjunkturfreundliche Notenbanker, moderat steigende Zinsen und steigende Unternehmensgewinne geben Hoffnung auf ein positives zweites Halbjahr für Aktien. Bewertungstechnisch sind dabei Aktien aus Europa und den Schwellenländern günstiger einzuschätzen als US-Werte. Dementsprechend sollten diese beiden Regionen gegenüber den USA übergewichtet werden.

An den Rentenmärkten erwarten wir weiterhin moderat steigende Zinsen. Die US-Notenbank hat den Leitzins bereits dreimal erhöht und die Wahrscheinlichkeit einer vierten Erhöhung bis zum Jahresende wird als hoch eingeschätzt. Zudem dürften die Anleihekäufe sukzessive reduziert werden, um die extrem hohe Bilanzsumme der US-Notenbank langfristig wieder auf ein normales Niveau zu bringen. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) denkt immer lauter darüber nach, ihre expansive Geldpolitik etwas zurückzufahren. Staatsanleihen der großen Industrieländer bleiben daher unattraktiv. Die Zinsaufschläge von Hochzinsanleihen sind stark zurückgekommen und bieten kaum mehr eine Kompensation für die höheren Risiken, auch wenn sich die Bilanzen der Unternehmen so stabil wie schon lange nicht mehr darstellen. Anleihen aus den Schwellenländern bieten noch einen ausreichenden Risikoaufschlag, auch wenn hier stark differenziert werden muss. Die meisten Währungen der Schwellenländer sind immer noch stark unterbewertet, so dass hier zusätzliche Chancen auf Währungsgewinne bestehen. Nach wie vor gibt es im Hochzinsbereich attraktive Nischen wie Nachranganleihen, Anleihen mittelständischer Unternehmen oder Katastrophenanleihen, die sich als Beimischung eignen. Die Suche nach auskömmlichen Renditen im Rentenbereich gestaltet sich jedoch zunehmend schwieriger und man muss höhere Risiken eingehen. Gerade wenn man in Nischenbereiche investiert, ist eine breite und intelligente Streuung unbedingt notwendig.

Bei den Rohstoffen sehen wir wenig Änderung. Öl dürfte unter stärkeren Schwankungen um die 50 US-Dollar je Barrel pendeln, Gold könnte aus technischen Gründen für Spekulanten interessant werden.

Der US-Dollar ist fundamental bei einer Kaufkraftparität von 1,25 US-Dollar zum Euro nach wie vor leicht überbewertet. Nach der jüngsten starken Aufwärtsbewegung des Euro ist hier jedoch in den nächsten Monaten durchaus nochmals mit einer Gegenreaktion Richtung 1,05 US-Dollar zum Euro zu rechnen. Zum japanischen Yen und zum Schweizer Franken sehen wir keine großen Veränderungen.

Trotz des positiven Ausblicks für das zweite Halbjahr gibt es nicht unerhebliche Risiken. Auf der politischen Ebene sind hier vor allem die schwer einschätzbare Politik der USA und die Konflikte im arabischen Bereich und in Korea zu sehen. Zudem ist nicht klar einzuschätzen, wie sich steigende Zinsen und eine steigende Inflation auf das Verhalten der Investoren auswirken, vor allem wenn die Steigerungen stärker und schneller stattfinden als erwartet.

Luxemburg, den 24. August 2017

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Stephan Rudolph Sascha Steinhardt

*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Darstellung der Value-at-Risk (VaR) Kennzahlen und Hebelwirkung entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen (CSSF-Rundschreiben 11/512):

Das Gesamtrisiko des Investmentvermögens FFPB Fokus wird nach dem relativen Value-at-Risk-Ansatz ermittelt. Der Value-at-Risk des Fonds ist auf 200 % des Value-at-Risk des Vergleichsvermögens begrenzt. Die Darstellung bezieht sich auf den Beobachtungszeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Die Zusammensetzung des Vergleichsvermögens:
100 % MSCI World

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres ergaben sich die folgenden potenziellen Risikozahlen zum jeweiligen Ermittlungstag. Die Zahlen sind als absolute Auslastung der 200 % - Grenze dargestellt.

Kleinster potenzieller Risikobetrag	61,97 %
Größter potenzieller Risikobetrag	76,31 %
Durchschnittlicher Risikobetrag	71,22 %

Die Verwaltungsgesellschaft erwartet eine Hebelwirkung bis zu 200 % des jeweiligen Nettofondsvermögens. Dieser Prozentsatz stellt keine zusätzliche Anlagegrenze dar und kann von Zeit zu Zeit variieren.

Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres erreichte durchschnittliche Hebelwirkung aus der Nutzung von Derivaten betrug 0,00 %.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt über einen Varianz-Kovarianz-Ansatz, der um Monte-Carlo-Simulationen zur Erfassung von asynchronen, nicht linearen Risiken ergänzt wird. Als statistisches Parameterset wird ein 99 % Konfidenzniveau bei einer 20-tägigen Haltedauer und einem effektiven, historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr genutzt. Als Bewertungsmaßstab wird das Risiko eines derivatefreien Vergleichsvermögens herangezogen. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, das sich aus der ungünstigen Entwicklung von Marktpreisen für das Nettofondsvermögen ergibt.

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

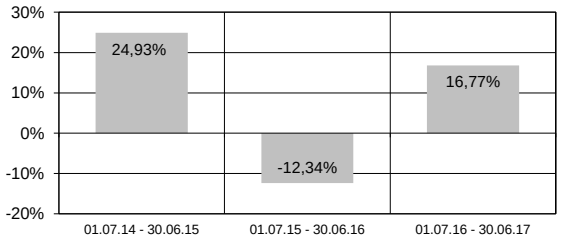
Anlagepolitik	internationale branchen-orientierte Aktienfonds
WKN	A0MZG1
ISIN-Code	LU0317866811
Fondswährung	EUR
Auflegungsdatum	27.08.2007
Geschäftsjahr	01.07.2016 - 30.06.2017
erster Ausgabepreis pro Anteil (inkl. Ausgabeaufschlag)	10,50 EUR
erster Rücknahmepreis pro Anteil	10,00 EUR
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00 %
Verwaltungsvergütung p.a.	bis zu 1,75 %
Verwahrstellenvergütung p.a.	bis zu 0,70 %
Ausschüttung	keine, da thesaurierend

AUF EINEN BLICK	**30.06.2017**
Nettofondsvermögen (Mio. EUR)	34,03
Anteile im Umlauf (Stück)	2.532.285
Rücknahmepreis (EUR pro Anteil)	13,44
Ausgabepreis (EUR pro Anteil)	14,11

ENTWICKLUNG DES NETTOINVENTARWERTES (IN EUR)

Höchster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres	(03.03.2017)	13,80
Niedrigster Nettoinventarwert pro Anteil während des Geschäftsjahres	(01.07.2016)	11,66
Wertentwicklung im Geschäftsjahr*)		16,77 %
Wertentwicklung seit Auflegung*)		34,40 %

Wertentwicklung im 3-Jahresvergleich



*) berechnet gemäß BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.

Die historische Performance stellt keinen Indikator für die laufende oder zukünftige Performance dar. Die Performancedaten lassen die bei der Ausgabe und Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten unberücksichtigt.

ENTWICKLUNG DES FONDS IM 3-JAHRESVERGLEICH

WERTE ZUM GESCHÄFTSJAHRESENDE (IN EUR)

Geschäftsjahr	Anteilwert	Nettofonds-vermögen
01.07.2013 - 30.06.2014	10,51	30.733.667,04
01.07.2014 - 30.06.2015	13,13	35.999.001,22
01.07.2015 - 30.06.2016	11,51	31.574.769,12
01.07.2016 - 30.06.2017	13,44	34.028.857,80

ENTWICKLUNG DER ANTEILE IM UMLAUF

IN DER ZEIT VOM 01.07.2016 BIS 30.06.2017

Anzahl der Anteile im Umlauf am Beginn des Geschäftsjahres	2.744.237
Anzahl der ausgegebenen Anteile	369.735
Anzahl der zurückgenommenen Anteile	-581.687
Anzahl der Anteile im Umlauf am Ende des Geschäftsjahres	**2.532.285**

ENTWICKLUNG DES NETTOFONDSVERMÖGENS (IN EUR)

IN DER ZEIT VOM 01.07.2016 BIS 30.06.2017

Nettofondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres		**31.574.769,12**
Mittelzuflüsse	4.869.569,27	
Mittelabflüsse	-7.502.403,91	
Mittelzu-/Mittelabflüsse (netto)		**-2.632.834,64**
Ertragsausgleich		-8.441,71
Ordentliches Nettoergebnis		-490.435,66
Realisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapieranlagen		4.007.551,54
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Wertpapieranlagen		1.578.249,15
Ergebnis des Geschäftsjahres		**5.095.365,03**
Nettofondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres		**34.028.857,80**

Die Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Finanzaufstellungen.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG (IN EUR)
IN DER ZEIT VOM 01.07.2016 BIS 30.06.2017
(INKL. ERTRAGSAUSGLEICH)

Erträge	
Erträge aus Investmentfondsanlagen	36.135,68
Bestandsvergütung von Dritten	24.264,58
Ertragsausgleich	-490,05
Erträge insgesamt	**59.910,21**
Aufwendungen	
Bankzinsen	-4.155,40
Verwaltungsvergütung	-502.448,02
Verwahrstellenvergütung	-17.529,87
Taxe d'Abonnement	-3.191,26
Prüfungskosten	-12.100,22
Sonstige Aufwendungen	-19.852,86
Aufwandsausgleich	8.931,76
Aufwendungen insgesamt	**-550.345,87**
Ordentliches Nettoergebnis	**-490.435,66**
Realisierte Gewinne/Verluste	**4.007.551,54**
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste	**1.578.249,15**
Ergebnis des Geschäftsjahres	**5.095.365,03**

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH LÄNDERN

	% d. Nettofonds-vermögens
Luxemburg	83,10
Großbritannien	9,29
Irland	3,94
	96,33

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH DEVISEN

	% d. Nettofonds-vermögens
EUR	63,50
USD	32,83
	96,33

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERBESTANDES NACH WERTPAPIERARTEN

	% d. Nettofonds-vermögens
Investmentfondsanteile	96,33
	96,33

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 30.06.2017

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 30.06.2017	%*) des Nettofonds-vermögens
Sonstige Wertpapiere					
Investmentfondsanteile					
EUR	18.000	AXA World Funds SICAV Framlington Robotech -I-	111,8000	2.012.400,00	5,91
EUR	8.450	DB Platinum SICAV CROCI Sectors Fund -I2C-	357,8300	3.023.663,50	8,89
EUR	1.764.380	First State Investments ICVC Global Listed Infrastructure Fund	1,7918	3.161.416,57	9,29
EUR	350	NN (L) SICAV Prestige & Luxe -I-	7.872,4100	2.755.343,50	8,10
EUR	13.800	Parvest SICAV Aqua -I-	182,2500	2.515.050,00	7,39
EUR	22.000	Parvest SICAV Smart Food -I-	106,7600	2.348.720,00	6,90
EUR	6.500	Pictet - Global Megatrend Selection -I EUR-	233,1900	1.515.735,00	4,45
EUR	8.000	Pictet - Security -I EUR-	204,3000	1.634.400,00	4,80
EUR	10.600	Pictet SICAV Health -I EUR-	249,0900	2.640.354,00	7,76
USD	51.665	Concept Fund Solutions PLC - db x-trackers MSCI W.E.I. UCITS ETF	29,5600	1.338.138,72	3,93
USD	18.000	DNB Fund FCP - Technology Units -institutional A (USD)-	161,1843	2.542.116,90	7,47
USD	37.000	FTIF SICAV Biotechnology Discovery -I (acc)-	47,4800	1.539.262,57	4,52
USD	42.000	Henderson Horizon Fund SICAV Global Technology Fund -I2-	74,8800	2.755.595,08	8,10
USD	500.000	JPMorgan Funds SICAV - Global Natural Resources Fund -C-	6,8400	2.996.583,48	8,81
Total Investmentfondsanteile				**32.778.779,32**	**96,33**
Total Sonstige Wertpapiere				**32.778.779,32**	**96,33**
Wertpapierbestand insgesamt				**32.778.779,32**	**96,33**
Bankguthaben				**1.251.377,62**	**3,68**
Total Vermögen				**34.030.156,94**	**100,00**

Die Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil dieser Finanzaufstellungen.

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 30.06.2017

Währung	Stück	Bezeichnung der Wertpapiere	Kurs in Währung	Tageswert (EUR) 30.06.2017	%*) des Nettofonds-vermögens
Verbindlichkeiten					
Taxe d'Abonnement				-721,22	0,00
Verbindlichkeiten aus Anteilgeschäften				-577,92	0,00
Total Verbindlichkeiten				**-1.299,14**	**0,00**
Nettofondsvermögen				**34.028.857,80**	**100,00**
Anteilwert				**13,44**	
Umlaufende Anteile				**2.532.285**	

*) Durch Rundung der Prozent-Anteile können bei der Berechnung geringfügige Rundungsdifferenzen entstehen.

Angaben gemäß Verordnung (EU) 2015/2365 über die Transparenz von Wertpapierfinanzierungsgeschäften (WpFinGesch.) und der Weiterverwendung sowie zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 - Ausweis nach Abschnitt A

Im Geschäftsjahr lagen keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte gemäß der o.g. rechtlichen Bestimmung vor.

VERWALTUNGSVERGÜTUNGSSÄTZE FÜR DIE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES IN DEM WERTPAPIERVERMÖGEN ENTHALTENEN INVESTMENTFONDSANTEILE

Bezeichnung der Investmentfondsanteile	in % p.a.
AXA World Funds SICAV Framlington Robotech -I-	0,600
Concept Fund Solutions PLC - db x-trackers MSCI W.E.I. UCITS ETF	0,150
DB Platinum SICAV CROCI Sectors Fund -I2C-	0,750
DNB Fund FCP - Technology Units -institutional A (USD)-	0,750
First State Investments ICVC Global Listed Infrastructure Fund	0,750
FTIF SICAV Biotechnology Discovery -A-	1,000
FTIF SICAV Biotechnology Discovery -I (acc)-	0,700
Henderson Horizon Fund SICAV Global Technology Fund -I2-	1,000
JPMorgan Funds SICAV - Global Natural Resources Fund -C-	0,800
JSS Investmentfonds SICAV Sustainable Water Fund -I EUR-	1,250
KBC Eco Fund SICAV - Water	1,400
NN (L) SICAV Prestige & Luxe -I-	0,600
Parvest SICAV Aqua -I-	0,900
Parvest SICAV Smart Food -I-	0,850
Pictet - Global Megatrend Selection -I EUR-	0,800
Pictet - Security -I EUR-	0,800
Pictet SICAV Health -I EUR-	0,800

Im Geschäftsjahr wurden keine Ausgabeaufschläge/ Rücknahmeabschläge gezahlt.

Angaben zur Mitarbeitervergütung

Die Oppenheim Asset Management Services S.à r.l. (im Folgenden: „die Gesellschaft“) ist eine Tochtergesellschaft der Deutsche Bank Gruppe (im Folgenden: „Deutsche Bank“). Die Geschäfte der Deutschen Bank umfassen ein breites Spektrum von Aktivitäten im Investment Banking und im Firmen- und Privatkundengeschäft sowie in der Vermögensverwaltung in allen Regionen der Welt. Übergeordnetes Unternehmen der Deutsche Bank Gruppe ist die Deutsche Bank AG.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der „Capital Requirements Directive“ (CRD) sowie der „Capital Requirements Regulation“ (CRR) der Europäischen Union und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Die Deutsche Bank AG hat einen Vergütungsansatz etabliert, den sie innerhalb der gesamten Deutsche Bank Gruppe (außer Postbank) anwendet und der demnach auch für die Gesellschaft Anwendung findet. Nähere Informationen über das Vergütungssystem über die folgende Darstellung hinausgehend können dem Vergütungsbericht der Deutschen Bank, der Bestandteil des Geschäftsberichts ist, entnommen werden.[1)]

Governance-Struktur
Die Geschäfte der Deutsche Bank AG werden vom Vorstand geführt. Dieser wird vom Aufsichtsrat überwacht, der einen Vergütungskontrollausschuss gebildet hat. Der Vergütungskontrollausschuss ist unter anderem für die Überwachung des Vergütungssystems der Mitarbeiter der Gruppe und dessen Angemessenheit zuständig. Der Vorstand der Deutsche Bank AG hat das Senior Executive Compensation Committee (SECC) gebildet, welches unter anderem dazu berufen ist, nachhaltige Vergütungsgrundsätze zu errichten, Vorschläge in Bezug auf die Gesamtvergütung vorzubereiten sowie eine angemessene Governance und Überwachung sicherzustellen. Darüber hinaus wurde ein Vergütungsbeauftragter für die Deutsche Bank ernannt, der die Angemessenheit des Vergütungssystems für die Mitarbeiter fortlaufend unabhängig überwacht.

Bei der jährlichen zentralen und unabhängigen internen Überprüfung der Ausgestaltung des Vergütungssystems wurde dessen Angemessenheit festgestellt und keine wesentlichen Unregelmäßigkeiten identifiziert.

Vergütungsstruktur
Die Vergütungsgrundsätze und -prinzipien sind vor allem in den Richtlinien „Vergütungsstrategie“ und „Vergütungsrichtlinie“ verankert. Beide Richtlinien werden jährlich überprüft. Im Rahmen der Vergütungsstrategie verfolgt die Deutsche Bank, einschließlich der Gesellschaft, einen Gesamtvergütungsansatz, der fixe und variable Vergütungskomponenten umfasst.

Die Deutsche Bank hat im Jahr 2016 ein neues Vergütungsrahmenwerk eingeführt, um die Vergütung der Mitarbeiter noch stärker mit den strategischen und geschäftlichen Zielen des Unternehmens zu verknüpfen und zugleich Komplexität zu reduzieren. Das neue Vergütungsrahmenwerk setzt außerdem einen stärkeren Akzent auf die fixe Vergütung gegenüber der variablen Vergütung und zielt darauf ab, eine angemessene Balance zwischen diesen Komponenten zu erreichen.

Die fixe Vergütung dient dazu, Mitarbeiter entsprechend ihren Qualifikationen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie den Anforderungen, der Bedeutung und dem Umfang ihrer Funktion zu entlohnen. Die angemessene Höhe der fixen Vergütung wird unter Berücksichtigung des marktüblichen Vergütungsniveaus für jede Rolle sowie auf Basis interner Vergleiche bestimmt und durch die geltenden regulatorischen Vorgaben beeinflusst.

Variable Vergütung bietet den Vorteil, dass individuelle Leistung differenziert gefördert werden kann und dass durch geeignete Anreizsysteme Verhaltensweisen unterstützt werden sollen, die die Unternehmenskultur positiv beeinflussen. Außerdem ermöglicht sie eine Flexibilität in der Kostenbasis. Im neuen Vergütungsrahmenwerk besteht die variable Vergütung grundsätzlich aus zwei Elementen – einer „Gruppenkomponente“ und einer „individuellen Komponente“.

Ein wesentliches Ziel des neuen Vergütungsrahmenwerks ist insbesondere die Stärkung der Verknüpfung zwischen variabler Vergütung und den Konzernergebnissen. Um dies zu erreichen wurde entschieden, die „Gruppenkomponente“ unmittelbar und für die Mitarbeiter nachvollziehbar an der Erreichung der strategischen Ziele der Deutschen Bank auszurichten. Um die Fortschritte bei der Umsetzung ihrer strategischen Ziele zu bemessen, hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die „Gruppenkomponente“ auf der Grundlage von vier Erfolgskennzahlen zu ermitteln, die wichtige Gradmesser für das Kapital-, Risiko-, Kosten- und Ertragsprofil der Deutschen Bank darstellen: Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (Vollumsetzung), Verschuldungsquote, Bereinigte zinsunabhängige Aufwendungen (ohne Non-Core Operations Unit & Postbank) und Eigenkapitalrendite nach Steuern, basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital (Return on Tangible Equity, RoTE). Diese vier Kennzahlen sind für Aufsichtsbehörden, Investoren und die Öffentlichkeit relevant, da sie den Fortschritt der Deutschen Bank bei der Umsetzung der Strategie belegen und so auch widerspiegeln, dass jeder Mitarbeiter zum Erfolg der Deutschen Bank beiträgt.

Je nach Berechtigung kann die „individuelle Komponente“ als individuelle variable Vergütung oder als Recognition Award gewährt werden. Während die „Gruppenkomponente“

mit der Gesamtperformance des Konzerns verknüpft ist, werden bei der individuellen variablen Vergütung zahlreiche finanzielle und nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. Dazu gehören die jeweilige geschäftsbereichsbezogene Performance, die Leistung und das Verhalten des Mitarbeiters, der Vergleich mit dessen Referenzgruppe und Kriterien der Mitarbeiterbindung. Das Recognition Award-Programm richtet sich an Mitarbeiter der unteren Hierarchieebenen im außertariflichen Bereich. Es soll die Möglichkeit bieten, außerordentliche Leistungen der Zielpopulation zeitnah und transparent anzuerkennen und zu belohnen. Es kommt daher in der Regel zwei Mal pro Jahr zur Anwendung. Auch im neuen Vergütungsrahmenwerk wird die variable Vergütung bei laufender Beschäftigung nicht garantiert.

Vergütung für 2016

Durch die Verwendung eines robusten Verfahrens will die Deutsche Bank gewährleisten, dass bei der Festlegung der variablen Vergütung der risikoadjustierte Erfolg sowie die Kapitalposition der Deutschen Bank und ihrer Divisionen berücksichtigt werden. Die Ermittlung des Konzernpools für die variable Vergütung orientiert sich primär an (i) der Tragfähigkeit für den Konzern (das heißt, was „kann" im Einklang mit regulatorischen Anforderungen an variabler Vergütung gewährt werden) und (ii) der Konzernstrategie (was „sollte" an variabler Vergütung geleistet werden, um für eine angemessene Vergütung zu sorgen und gleichzeitig den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern). Vor dem Hintergrund des operativen Umfelds hat der Vorstand der Deutsche Bank AG entschieden, die variable Vergütung für das Jahr 2016 deutlich zu kürzen. Insbesondere hat der Vorstand entschieden, dass die Führungskräfte der Deutschen Bank (Corporate Titles „Vice President", Director" und „Managing Director") keine individuelle variable Vergütung, sondern lediglich die „Gruppenkomponente" erhalten. Für 2016 hat der Vorstand einen Zielerreichungsgrad von 50 % in Bezug auf die Erfolgskennzahlen der „Gruppenkomponente" bestimmt.

Identifizierung von Risikoträgern

Im Einklang mit den Anforderungen des Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über die Organismen für gemeinsame Anlagen (in seiner jeweils gültigen Fassung) in Verbindung mit den Leitlinien für solide Vergütungspolitiken unter Berücksichtigung der OGAW-Richtlinie der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) hat die Gesellschaft Mitarbeiter identifiziert, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Gesellschaft haben (Risikoträger). Mindestens 40 % der variablen Vergütung für Risikoträger wird aufgeschoben gewährt. Zusätzlich werden jeweils 50 % der sofort fälligen variablen Vergütung sowie der aufgeschobenen variablen Vergütung in Form von Aktien der Deutschen Bank oder aktien-basierten Instrumenten gewährt. Alle aufgeschobenen Vergütungselemente unterliegen Leistungs- und Verfallsbestimmungen, die eine angemessene Ex-Post-Risikoadjustierung gewährleisten. Sofern die variable Vergütung EUR 50.000 unterschreitet, erhalten die Risikoträger die gesamte variable Vergütung als sofort fällige Barkomponente ohne Zurückbehaltung.

Quantitative Vergütungsinformationen der Gesellschaft für 2016:	
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.	
Personalbestand (Vollzeitäquivalent) im Jahresdurchschnitt	54
Gesamtvergütung	4.215.581 EUR
feste Vergütung	4.107.232 EUR
variable Vergütung	108.349 EUR
Gesamtvergütung an die Geschäftsleiter[2)]	954.557 EUR
Gesamtvergütung an weitere Risikoträger[3)]	0,00 EUR
Gesamtvergütung an Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen	176.347 EUR

[1)] Der jeweils aktuelle Vergütungsbericht ist verlinkt unter: https://www.db.com/cr/de/konkret-verguetungsstrukturen.htm

[2)] Geschäftsleiter sind die Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft. Sofern Geschäftsleiter ihre Vergütung vollständig oder zum Teil von anderen Gesellschaften innerhalb des Deutsche Bank Konzerns erhalten, wurde diese bei der Ermittlung der Gesamtvergütung einbezogen. Die Geschäftsleiter erfüllen ebenso die Definition als Führungskräfte der Gesellschaft. Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Führungskräfte identifiziert.

[3)] Über die Geschäftsleiter hinaus wurden keine weiteren Risikoträger in der gleichen Einkommensstufe identifiziert.

Erläuterungen zum Jahresbericht

FFPB Fokus ist ein Fonds gemäß Teil I des luxemburgischen Gesetzes vom 17. Dezember 2010 über Organismen für gemeinsame Anlagen in seiner jeweils aktuellen Fassung und wurde als rechtlich unselbständiges Sondervermögen ("Fonds commun de placement") auf unbestimmte Zeit errichtet.

Die Verwaltungsgesellschaft kann entsprechend den in Luxemburg gültigen Bestimmungen unter eigener Verantwortung und auf ihre Kosten andere Gesellschaften der Oppenheim Gruppe mit dem Fondsmanagement oder Aufgaben der Hauptverwaltung beauftragen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Anforderungen der luxemburgischen Gesetzgebung.

Der Kurswert der Investmentfondsanteile (im Folgenden Wertpapiere genannt) entspricht dem letztverfügbaren Rücknahmepreis.

Der Anschaffungspreis der Wertpapiere entspricht den gewichteten Durchschnittskosten sämtlicher Käufe dieser Wertpapiere. Für Wertpapiere, welche auf eine andere Währung als die Fondswährung lauten, ist der Anschaffungspreis mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt des Kaufes umgerechnet worden.

Die realisierten Nettogewinne und -verluste aus Wertpapierverkäufen werden auf der Grundlage des durchschnittlichen Anschaffungspreises der verkauften Wertpapiere ermittelt.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden für Käufe und Verkäufe von Wertpapieren Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.251,56 gezahlt.

Nicht realisierte Gewinne und Verluste, welche sich aus der Bewertung des Wertpapiervermögens zum letztverfügbaren Rücknahmepreis ergeben, sind ebenfalls im Ergebnis berücksichtigt.

Zum 30. Juni 2017 wurden die Wertpapiere des Investmentportfolios, wie im Verkaufsprospekt beschrieben, zu Vortageskursen bewertet. Aufgrund von relativ starken Marktbewegungen am 30. Juni 2017 ergibt sich für den Fonds unter Zugrundelegung der Wertpapierkurse per Ultimo ein Bewertungsunterschied von EUR -379.202,81, welcher einen signifikanten Einfluss i.H.v. -1,11 % auf den Nettoinventarwert darstellt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nennwert bewertet.

Die Buchführung des Fonds erfolgt in EUR.

Sämtliche nicht auf EUR lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zu den am 29. Juni 2017 gültigen Devisenmittelkursen in EUR umgerechnet.

US-Dollar	USD	1,141300	=	EUR 1

Die Vergütung der Verwaltungsgesellschaft (bis zu 1,75 % p.a.) wird, ebenso wie das Entgelt für die Verwahrstelle (bis zu 0,70 % p.a.) auf den bewertungstäglich zu ermittelnden Inventarwert abgegrenzt und diese sind am Ende eines jeden Monats zu berechnen und zu zahlen. Während des Geschäftsjahres erhielt die Verwaltungsgesellschaft eine Vergütung in Höhe von EUR 502.448,02 und die Verwahrstelle ein Entgelt in Höhe von EUR 17.529,87.

Die Total Expense Ratio (TER) gibt an, wie stark das Nettofondsvermögen während des abgelaufenen Geschäftsjahres belastet wurde. Dabei werden alle dem Fonds belasteten Kosten, ausgenommen der angefallenen Transaktionskosten, zum durchschnittlichen Nettofondsvermögen ins Verhältnis gesetzt.

TER	1,66 %

Daneben können weitere Kosten, Gebühren und Vergütungen auf Ebene der Zielfonds angefallen sein. Investiert der Fonds mehr als 20 % seines Guthabens in Zielfonds, so wird eine zusammengesetzte Total Expense Ratio (synthetische TER) ermittelt.

Synthetische TER	2,50 %

Dem Dachfonds dürfen keine Ausgabeaufschläge und Rücknahmeabschläge für Anteile von Zielfonds berechnet werden, die von derselben oder einer durch eine wesentliche unmittelbare oder mittelbare Beteiligung verbundene Verwaltungsgesellschaft verwaltet werden.

Der Dachfonds legt nicht in Zielfonds an, die einer fixen Verwaltungsgebühr von mehr als 2,50 % unterliegen. Darüber hinaus können die Zielfonds einer zusätzlichen leistungsabhängigen Vergütung unterliegen. Dieser Bericht enthält Angaben wie hoch der Anteil der Verwaltungsvergütung ist, welche der Zielfonds berechnet.

Die Steuer auf das Nettofondsvermögen (Taxe d'Abonnement 0,05 % p.a.) ist vierteljährlich auf das Nettofondsvermögen des letzten Bewertungstages zu berechnen und abzuführen. Im Vermögen des Dachfonds gehaltene Anteile an Zielfonds, die ihrerseits bereits der luxemburgischen Taxe d'Abonnement unterliegen, bleiben bei

der Ermittlung des steuerpflichtigen Nettofondsvermögens außer Ansatz.

In den steuerpflichtigen Erträgen ist ein Ertragsausgleich verrechnet; dieser beinhaltet die während des Geschäftsjahres angefallenen Nettoerträge, die der Anteilerwerber im Ausgabepreis mitbezahlt und der Anteilverkäufer im Rücknahmepreis vergütet erhält.

An die Anteilinhaber des
FFPB Fokus
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé

Bericht über die Jahresabschlussprüfung

Prüfungsurteil
Wir haben den beigefügten Jahresabschluss des FFPB Fokus („des Fonds") geprüft, der aus der Vermögensaufstellung, dem Wertpapierbestand und den sonstigen Nettovermögenswerten zum 30. Juni 2017, der Ertrags- und Aufwandsrechnung und der Entwicklung des Nettofondsvermögens für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie den Erläuterungen, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden besteht.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Fonds zum 30. Juni 2017 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlagen für das Prüfungsurteil
Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit („Gesetz vom 23. Juli 2016") und nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF") angenommenen internationalen Prüfungsstandards („ISA") durch. Unsere Verantwortung gemäss diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé" für die Jahresabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Fonds in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants („IESBA Code") zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Jahresbericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft
Der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstössen resultieren.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und – sofern einschlägig – Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt den Fonds zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung
Unsere Zielsetzung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben, entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstössen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé", welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie

dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche unzutreffende Angabe, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstössen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen unzutreffenden Angaben im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstössen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstössen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstösse betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Fonds abzugeben.

- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Erläuterungen.

- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Fonds zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé" auf die dazugehörigen Erläuterungen zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé" erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Fonds seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses, einschliesslich der Erläuterungen, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschliesslich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Luxemburg, den 27. September 2017

KPMG Luxembourg, Société cooperative
Cabinet de révision agréé
39, Avenue John F. Kennedy
L-1855 Luxemburg



Petra Schreiner

Steuerliche Hinweise für deutsche Anleger für den Zeitraum vom 01.07.2016 bis 30.06.2017 in EUR pro Anteil

FFPB Fokus **LU0317866811** **InvStG § 5 Abs. 1**		**Privat-vermögen**	**Betriebs-vermögen (KStG)**	**Betriebs-vermögen (EStG)**
Nr. 1 a)	Betrag der Ausschüttung	0,00000	0,00000	0,00000
aa)	in der Ausschüttung enthaltene ausschüttungsgleiche Erträge der Vorjahre	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	in der Ausschüttung enthaltene Substanzbeträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 b)	Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 2)	Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge	0,02778	0,02778	0,02778
	Gesamtbetrag der ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträge	0,02778	0,02778	0,02778
Nr. 1 c)	die in den ausgeschütteten Erträgen enthaltenen			
aa)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 1 InvStG i.V.m. § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	0,00000
bb)	Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 2 S. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG	-	0,00000	0,00000
cc)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG (Zinsschranke)	-	0,00000	0,00000
dd)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
ee)	Erträge i.S.d. § 2 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung, soweit die Erträge nicht Kapitalerträge i.S.d. § 20 EStG sind	0,00000	-	-
ff)	steuerfreie Veräußerungsgewinne i.S.d. § 2 Abs. 3 in der ab 1. Januar 2009 anzuwendenden Fassung	0,00000	-	-
gg)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1	0,00000	0,00000	0,00000
hh)	in Doppelbuchstabe gg) enthaltene Einkünfte, die nicht dem Progressionsvorbehalt unterliegen	0,00000	-	0,00000
ii)	Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00158	0,00158	0,00158
jj)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
kk)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommensteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen	0,00000	0,00000	0,00000
ll)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
mm)	Erträge i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG	-	0,00000	-
nn)	in Doppelbuchstabe ii) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
oo)	in Doppelbuchstabe kk) enthaltene Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 d)	den zur Anrechnung von Kapitalertragsteuer berechtigenden Teil der Ausschüttung			
aa)	i.S.d. § 7 Abs. 1 und Abs. 2	0,00000	0,00000	0,00000
bb)	i.S.d. § 7 Abs. 3	0,00000	0,00000	0,00000
cc)	i.S.d. § 7 Abs. 1 S. 4, soweit in Doppelbuchstabe aa) enthalten	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 f)	den Betrag der ausländischen Steuer, der auf die in den ausgeschütteten/ ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 entfällt, und			
aa)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 32d Abs. 5 oder § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 vorgenommen wurde	0,00031	0,01716	0,01716
bb)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,01685
cc)	der nach § 4 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 dieses Gesetzes vorgenommen wurde	0,00000	0,00000	0,00000
dd)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
ee)	der nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 i.V.m. diesem Abkommen anrechenbar ist	0,00000	0,00000	0,00000
ff)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 2 des KStG oder § 3 Nr. 40 des EStG oder im Fall des § 16 InvStG i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	0,00000
gg)	in Doppelbuchstabe aa) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i.V.m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
hh)	in Doppelbuchstabe cc) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
ii)	in Doppelbuchstabe ee) enthalten ist und auf Einkünfte i.S.d. § 21 Abs. 22 S. 4 InvStG entfällt, auf die § 2 Abs. 2 InvStG in der am 20. März 2013 geltenden Fassung i. V. m. § 8b Abs. 1 des KStG anzuwenden ist	-	0,00000	-
Nr. 1 g)	den Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung	0,00000	0,00000	0,00000
Nr. 1 h)	die im Geschäftsjahr gezahlte Quellensteuer, vermindert um die erstattete Quellensteuer des Geschäftsjahres oder früherer Geschäftsjahre	0,00000	0,00000	0,00000

Für Zwecke der Veröffentlichung der Besteuerungsgrundlagen hat uns die KPMG Luxembourg, Société coopérative, Réviseurs d'Entreprises, Luxemburg gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 3 InvStG bescheinigt, dass die Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Ihre Partner

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT UND HAUPTVERWALTUNG:
Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 2,7 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2017)

VERWALTUNGSRAT:
Vorsitzender:
Dr. Matthias Liermann
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

Heinz-Wilhelm Fesser
Unabhängiges Mitglied
c/o Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.

Florian Alexander Stanienda
Managing Director
Deutsche Asset Management Investment GmbH,
Frankfurt

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
Thomas Albert, Sprecher der Geschäftsführung
Ralf Rauch
Stephan Rudolph
Martin Schönefeld *(bis 30.06.2017)*

VERWAHRSTELLE:
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Gesellschaftskapital: 50 Mio. Euro
(Stand: 1. Januar 2017)

ABSCHLUSSPRÜFER:
KPMG Luxembourg, Société coopérative
39, Avenue John F. Kennedy, L-1855 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER:
Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft
Maximilianstrasse 38, D-86150 Augsburg

RECHTSBERATER IN LUXEMBURG:
Arendt & Medernach SA
41A, Avenue John F. Kennedy, L-2082 Luxemburg

ZAHLSTELLEN:
in Luxemburg
Sal. Oppenheim jr. & Cie. Luxembourg S.A.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg

in der Bundesrepublik Deutschland
Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main

VERTRIEBSSTELLE:
in der Bundesrepublik Deutschland
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA
Unter Sachsenhausen 4, D-50667 Köln
und deren Geschäftsstellen

Oppenheim Asset Management Services S.à r.l.
2, Boulevard Konrad Adenauer, L-1115 Luxemburg
Luxemburg

Telefon +352 2215 22-1 Telefax +352 2215 22-690
www.oppenheim.lu